

9 Thesen zur Stärkung der Demokratie

1. **Die Resilienz der Verwaltung ist mit geeigneten noch zu entwickelnden Maßnahmen zu erhöhen**, um sich widerstandsfähiger für den Fall einer sich nicht an Grundgesetz und Recht haltenden Regierung zu machen. Idealerweise wären solche Regelungen für alle Verwaltungen zu beschließen.
2. Ausgaben für Bildung zu erhöhen ohne die Inhalte zu hinterfragen, ist nicht die richtige Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit. Den Bildungsauftrag nur noch aus dem Blickwinkel einer Berufsbefähigung zu betrachten, führt in die Irre! Frühe Spezialisierung anstatt einer **allgemeinen Bildung** beschädigt das Fundament unserer Demokratie nachhaltig. Mit einer Spezialisierung geht die Fähigkeit verloren, kritisch und übergreifend zu denken, einzelne Aspekte zu einer Synthese zu fügen und gesamtpolitische Entwicklungen zu bewerten. Gerade Bildung durch Einsatz von Literatur könnte der geeignete Schlüssel zur nachhaltigen Persönlichkeitsentwicklung sein und wäre darüber hinaus eine Option, die **ohne einen Cent Mehrausgaben** umgesetzt werden könnte.
3. **Zur Bildung und Persönlichkeitsentwicklung gehört auch die Begegnung mit Literatur, Musik und Kunst, wohlgermerkt im regulären Unterricht**, als eine Form geistiger Nahrung. Wo sonst als in der Schule könnte eben diese Begegnung stattfinden. Das durch die Politik verkündete Motto, kein Kind zurückzulassen, heißt auch, denjenigen Nahrung in Form von allgemeiner Bildung zu geben, die dafür empfänglich sind.
4. **Bildung durch den Einsatz von Literatur stärkt das Demokratieverständnis** im Allgemeinen und im Besonderen. Durch Literatur erweitert man den eigenen geistigen Horizont, gelangt man doch aus dem begrenzten persönlichen Bereich in andere Welten und lernt andere Sichtweisen und Charaktere kennen. Literatur lehrt ferner, durch Inhaltsangaben, Interpretationen und Charakterisierungen Texte zu strukturieren, anhand von Informationen themenbezogene Schlüsse zu ziehen, eine eigene Bewertung zu begründen und dieser zu vertrauen. Und schafft insofern eine Grundlage für Kritikfähigkeit, die wesentlich für das Überleben einer Demokratie ist. Darüber hinaus wird über Charakterisierungen auch der für ein tolerantes Miteinander nötige Perspektivwechsel geschult.
5. **Bildung kann eine Antwort auf „Fake News“** sein, gibt sie doch einen Maßstab zur eigenen Orientierung, was gerade in den heutigen Zeiten der Informationsüberflutung umso wichtiger erscheint. So kann jeder aus Molières „Der eingebildet(e) Kranke“ lernen, dass dem eigenen gesunden Menschenverstand eher zu trauen ist als den dort dargestellten ungebildeten, autoritätshörigen, ja geradezu dummen Medizinern. Ein eigenes Urteilsvermögen hilft, aus der Flut von Informationen die wesentlichen herauszufiltern und sich nicht durch sog. „alternative Wahrheiten“ blenden zu lassen. Neben vielen anderen Aspekten mag man aus der „Türhüterlegende“ von Kafka die Bedeutung eines selbstbestimmten und auf Eigeninitiative ausgerichteten Lebens lernen. Auch als Teil eines Systems – einer Gesellschaft oder Bürokratie – trägt jeder eine individuelle Verantwortung und kann sich nicht mit den Worten „Die da oben sind an allem Schuld“ aus eben dieser entlassen.
6. **Literatur kann eine unmittelbare Wirkung auf Menschen erzielen**, ganz im Gegensatz zu behelrenden Inhalten (hochintellektuelle oder leicht eingängige Formate). Wer die „Schachnovelle“ gelesen hat, hat in seiner Vorstellung die Einzelhaft

des Protagonisten psychisch selbst miterlebt. Literatur kann zielgruppengerecht durch Fabeln wie „Die Wasserschlange“ von Aesop, das Gedicht „Die Reichsgeschichte der Tiere“ von Pfeffel, Stefan Zweigs „Schachnovelle“ oder anspruchsvollere Texte wie „Dantons Tod“ von Büchner oder „Der Prozess“ von Kafka zum Einsatz kommen.

7. **Literatur kann überall zum Einsatz kommen;** sowohl in allen Schulen und Ausbildungseinrichtungen, als auch in allen Fachhochschulen, Universitäten (auch an denen der Bundeswehr) sowie im Bereich der politischen Bildung. An den Fachhochschulen und Universitäten könnte in einem Studium generelle ausgewählte Literatur zu gesellschaftspolitischen und demokratiestärkenden Themen behandelt werden. Den jungen Menschen würde neben Bildung ein Freiraum zum übergreifenden Denken im Sinne einer sokratischen Klugheit gewährt, ganz im Sinne des Philosophen: „Der Kluge lernt aus allem und von jedem, der Normale aus seinen Erfahrungen und der Dumme weiß alles besser.“
8. **Moderation sollte verantwortungsvoller mit Blick auf den Erhalt der Demokratie geführt werden.** Die Orientierung am Grundgesetz sowie am souveränen Recht des Staates sollte der Maßstab sein.
9. **Die Regierung sowie alle demokratischen Parteien sollten sich ihrer Verantwortung für die Meinungs- und Stimmungslage bewusst sein.** Extreme Positionen polarisieren und können zur Radikalisierung der Bevölkerung führen. Die „Entweder-Oder-Politik“ – etwa für ein Europa mit Flüchtlingen oder gegen ein Europa ohne Flüchtlinge – stellt eine besondere Gefahr für die Demokratie dar. Es müssen vernünftige Lösungen gefunden werden, die auch die Unversehrtheit unserer Kultur und Freiheit bewahren.

Claudia Rang

Bonn, den 21 April 2017